

Murten, 21. Februar 2018  
**Pressemitteilung**

---

## TRANSPARENZINITIATIVE BRINGT UNGLEICHBEHANDLUNG

---

### **Kantonale Transparenzinitiative, die FDP sagt nein!**

Politische Parteien sind Vereine und leben in erster Linie von der Freiwilligenarbeit. Für Anlässe benötigen sie Sponsoren, wie jeder andere Verein auch. Das eidgenössische Feldschieszen zum Beispiel, wird mit Summen von über Fr. 10'000 von Unternehmen gesponsert. Genau gleich ist dies mit kantonalen Musik- oder Schwingfesten der Fall. Keiner dieser Vereine muss die gesponserten Beträge aufgrund staatlicher Vorschriften veröffentlichen. Nun will man mit politischen Vereinen plötzlich gesondert verfahren. Wo bleibt hier das Recht auf Gleichbehandlung?

Die Umsetzung der Initiative würde zu zahlreichen Umgehungslösungen wie etwa dem Bezahlen von kleineren, gestückelten Beträgen führen. Polit-Sponsoring in Form von Arbeitsstunden, die links-grüne Verbände und Gewerkschaften bereits heute ihren Angestellten für das Politisieren und Einflussnehmen gewähren, würden mit der Initiative nicht unterbunden, was zu einer weiteren Ungleichbehandlung und Benachteiligung der bürgerlichen Parteien führen wird.

Warum spenden Firmen und Private teilweise lieber anonym? Firmen sind auf Kunden angewiesen, wollen im politischen Bereich keine Angriffsfläche bieten, um Kunden nicht zu verärgern. Private wollen eigenständig entscheiden, für was sie ihr Geld ausgeben. Beide Verhalten sind absolut legitim (kein Schnüffelstaat).

### **Welche Interessen stehen tatsächlich hinter dieser Initiative?**

Fällt das Sponsoring von Unternehmen und Privaten weg, muss zwangsläufig der Staat die Finanzierung übernehmen. Wollen wir tatsächlich mit unseren Steuergeldern sämtliche Parteien unterstützen, auch wenn diese absolut nicht unsere Meinung vertreten? Wollen wir ein Parlament von staatsabhängigen Funktionären, wie dies in Frankreich der Fall ist? Unser System funktioniert dank der Gewaltentrennung zwischen Politik, Wirtschaft und Justiz sehr gut. Es ist unser Erfolgsrezept. Bleiben wir dabei und stimmen NEIN.

#### **Kontakte:**

Susanne Schwander, Grossrätin, Vorstandsmitglied FDP See, +41 79 334 82 69  
Markus Ith, Grossrat, Präsident des Grossen Rates, Leiter Politik FDP See, +41 79 669 96 37

---